

# Zeitung

Beziehen in Halle, C. C. Verkauftstraße 17, Telefon Nr. 5502, 300 Exemplare der Redaktion in Halle: Donnerstags von 11—12 Uhr, Sonntags keine Sprechstunde, Sprechstunden anderer Tage von 9 Uhr bis 12 Uhr, abends von 4—6 Uhr nachmittags. Die Verteilung erfolgt durch die Postämter in Halle und Umgegend. Die Zustellung erfolgt durch die Postämter in Halle und Umgegend. Die Zustellung erfolgt durch die Postämter in Halle und Umgegend.

**Sozialdemokratische Partei-Versammlung für Halle**  
 und den Saalkreis sowie die Kreise Merseburg, Dessau, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinfurt, Torgau-Riesa-Wittenberg, Sangerhausen, Eckartsberga, Zeitz-Weißenfels, Naumburg, Eisenach und die Mansfelder Kreise.

Verlag und Geschäftsstelle in Halle a. S., Dr. Ulrichstraße 27, Telefonnummer 5477, Telegrammadresse: Zeitschriften Halle. 200 Exemplare 1922. Preis: 30 Pf. pro Stück. Die Redaktion ist an den Tagen der Woche von 9 bis 12 Uhr nachmittags zu erreichen. Die Zustellung erfolgt durch die Postämter in Halle und Umgegend. Die Zustellung erfolgt durch die Postämter in Halle und Umgegend.

## Auf die Knie gezwungen.

### Frankreich läßt seine U-Boot-Forderung fallen.

Ein geschickter amerikanischer Schachzug. — Frankreichs Politikerrücktritt gebrochen. — Die Bedeutung für Cannes.

Washington, 3. Januar. Gestern Abend gab Enttaut im Verlauf der Debatte über die Beschränkung des U-Boottreibens folgende Erklärung ab: Frankreich nimmt ohne Vorbehalt nicht nur die Entlassung des U-Boots, sondern auch den Zugang zur Atlantikstraße, in welchem die zweite Entlassung in Betracht kommt, an. Die Forderung wird durch diese Entscheidung endgültig Form geben, damit ihre Bedeutung durchsichtig wird.

Die amerikanische U-Boot-Forderung ist abhängig und erreicht damit, daß Amerika sich auf die englische Seite stellt und die Forderung Frankreichs vollendet. Amerika, das um den Erfolg der Washingtoner Abrüstungskonferenz nicht wenig besorgt ist, ging jedoch in konsequenter Weise einen Schritt weiter und forderte von Frankreich sofortigen Beginn der Zugeständnisse der französischen Kriegsschiffe in Amerika. Dieses ernstlich-energische Verlangen der amerikanischen Regierung hat Frankreich bestmöglich auf die Knie gezwungen. Der Erfolg ist von außerordentlicher Bedeutung für die gesamte Politik. Er ist nämlich der Beweis: eine innerpolitische französische Krise nach sich ziehen, wenn es den diplomatischen Kämpfen Brände nicht gelingen sollte, die verleierte französische Eitelkeit zu befriedigen.

## Bereitwilligkeit der Sozialversicherung.

Der letzte Ausschuss des Reichstages hatte vor einigen Monaten auf Antrag seiner sozialistischen Mitglieder beschlossen, das Reichsarbeitsministerium zu ersuchen, eine Darlegung der finanziellen Voraussetzungen für eine Verschmelzung der Angestellten- und der Invalidenversicherung für Angestellte zu geben. Das Reichsarbeitsministerium hat demzufolge am 28. November 1921 folgende Denkschrift über Fragen aus der Invaliden- und der Angestelltenversicherung vorgelegt. Die Denkschrift ist sozialpolitisch, als auch dem versicherungstechnischen Standpunkt als geradezu laienhaft bezeichnet werden muß. Die Denkschrift löst zunächst ganz richtig, es sei „in der Invalidenversicherung durch das Gesetz über Änderung der Beiträge und Leistungen in der Invalidenversicherung vom 28. Juli 1921“ eine denotative Aufhebung der Leistungen in der Invalidenversicherung erfolgt, daß die angestrebte Umgestaltung der Angestelltenversicherung zurückzuführen ist, wenn bei den letzten die Beiträge auf Grund des Gesetzes über Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 23. Juli 1921“ eingeordnet werden. Das Reichsarbeitsministerium fährt dann fort: „Wären sich hierauf gegenwärtig die Leistungen im allgemeinen ziffermäßig die Höhe fast nicht zu bleiben, doch die meisteinstimmig anerkannt, daß die Angestelltenversicherung gegenüber der Invalidenversicherung unter 18 Jahren, die Invalidenversicherung an solche bis zu 15 Jahren.“

Die vorstehende Meldung wird erst klar, wenn man die nachstehenden Punkte gelesen hat:  
 Paris, 4. Januar. Nach einer Havas-Meldung hat die französische Delegation in Washington von ihrer Regierung nunmehr die offizielle Annullierung erhalten, der von dem Senator Root eingebrachten Entschlossenheit zuzustimmen. Unter diesen Umständen nimmt man an, daß heute eine neue Sitzung der Konferenz stattfinden, obwohl die Japaner bisher noch ohne Inkritikationen von ihrer Regierung sind.  
 Nach einer im „Welt Parisien“ wiedereroberten Meldung aus Washington ist im amerikanischen Repräsentantenhaus eine Resolution eingebracht worden, die beantragt, daß Frankreich verpflichtet werden soll, mit der Zahlung der von ihm während des Krieges in Amerika angekauften Schulden zu beginnen. In der Begründung dieses Antrages wird gesagt, daß Frankreich auf diese Weise für seine Haltung in der Frage der Räumung bestraft werden sollte.

Der unmittelbare Erfolg für Deutschland besteht darin, daß Frankreich durch Fallenslassen des U-Bootsplanes ein Kompensations-Objekt gegenüber England auf der Konferenz in Cannes verloren hat. Bisher bestand die Gefahr, daß Frankreich auf der Konferenz mit seiner U-Boottorderung gegenüber England und Italien Höchstes Forderungen aufstellen würde, d. h. daß es sich nur dann zur Aufgabe seiner U-Boottorderung bereit erklärt, wenn die beiden genannten Staaten den französischen Wünschen Deutschland und Rußland gegenüber entgegenkämen. Diese Bedingung ist besitzlich.  
 Es bleibt nunmehr zu hoffen, daß man Frankreich gegenüber auch in Cannes den festen Willen der übrigen Alliierten entgegensetzt, der notwendig ist, um seine Forderungen endgültig zu brechen und damit den Wiederaufbau Europas und der Weltwirtschaft zu ermöglichen.  
 Wir werden die Frage noch ausführlicher, als es uns heute möglich ist, bei erster Gelegenheit mitzuteilen.

Hier erwiderten Unter die bestehen darin, daß bisher bei der allgemeinen Invalidenversicherung Renten erst gewährt werden, wenn jemand nicht ein Geschäft seiner Erwerbsfähigkeit eingeleitet hat, während bei der Angestelltenversicherung die Rente gewährt wird, wenn ein Versicherter drei Geschäftsjahre erwerbsfähig verloren hat. Bei der Angestelltenversicherung bekommt jede Witwe, für die die in der Angestelltenversicherung erworben ist, eine Rente, gleichwohl ob sie erwerbsfähig ist oder nicht; bei der Invalidenversicherung wird die Rente nur dann gewährt, wenn ein Invalidenversicherungsgeldnehmer unter 18 Jahren, die Invalidenversicherung an solche bis zu 15 Jahren.

Frankreich ist also von Amerika regelrecht auf die Knie gezwungen worden. Das ist das erste Mal, daß eine Großmacht Frankreichs Politikerrücktritt bricht.  
 Bekanntlich hat sich das Verhältnis zwischen England und Frankreich seit einer langen Zeit erheblich verschlechtert. Die Gründe sind das Streben Frankreichs nach der Vorkherrschaft in Europa und die Forderung, eine U-Boot-Flotte in deutschen Häfen wie Amerika und England zu erhalten. Bei der schließlichen Lage der französischen Sache sah England in der Forderung mit Recht eine unmittelbare militärische Bedrohung Großbritanniens. England machte Amerika gegenüber die generelle Zustimmung zu der Abrüstung (heute eine amerikanische Prellfrage) von dem Fallenslassen des fran-

**In Cannes.**  
 Vorlesung in Rom?  
 Cannes, 3. Januar. Briand sollte heute nachmittags eine erste Zusammenkunft mit Lloyd George haben, an der auch Doumer und Sir Robert Hoare teilnehmen sollten.  
 Cannes, 3. Januar. Briand traf vormittags mit seiner Begleitung hier ein. Die Stadt befindet sich in festlicher Stimmung.  
 Paris, 3. Januar. Der Mitarbeiter der „Times“ in Rom glaubt zu wissen, daß Italien den Vorschlag machen werde, eine Vorlesung der Mächte nach Rom einzuberufen, um die Beziehungen der Mächte zu Rußland zu beraten.

Es wäre nun Aufgabe jener Denkschrift gewesen, eine genaue Rechnung darüber aufzuführen, wie weit die allgemeine Invalidenversicherung belastet werden würde, wenn sie künftig die selben Leistungen gewährt wie die Angestelltenversicherung. Das tut die Denkschrift indes keineswegs, sondern sie behauptet ganz beweislos und im Widerspruch zu den Versicherungsbedingungen, daß sich die Kosten für Invalidenrenten schon dann vermindern würden, wenn man den in Angestelltenversicherungsgeld enthaltenen Begriff der Invalidität auf die allgemeine Invalidenversicherung übertragen würde.

### Rabinettritte in Dänemark.

Hilfzeitigegeben des Außen-, des Handels- und des Kultusministers.  
 Stockholm, 3. Januar. In Dänemark stehen umfangreiche Veränderungen in der Regierung bevor. Die Stellung des Außenministers gilt schon seit langem als erledigt. Die von den Sozialdemokraten veranlagte Interpellationsdebatte im Reichstag wegen des Abbruchs der dänisch-russischen Verhandlungen haben nur mit einem halben Vertrauensvotum für ihn beendet. Er soll jetzt ausgetauscht werden. Außerdem soll der Handelsminister zurücktreten. Auch der Kultusminister Christensen, der bekannte Führer der Venstrepartei hat bereits von einigen Monaten den Rücktrittsgedanken gefaßt.

### Frankreich prüft die Leipziger Urteile gegen die Kriegsbündeligen nach.

Morgen, Freitag, Zusammenkunft einer Kommission.  
 Paris, 3. Januar. Wie Havas mitteilt, wird am Freitag im Ministerrat der Auswärtigen die Kommission für die Kriegsbündeligenfrage zusammentreten, um die Leipziger Urteile zu begutachten.

Der Reichstagsausschuss hatte auch eine Gegenüberstellung der jähigen Leistungen der Angestelltenversicherung einer- und der Invalidenversicherung andererseits vorgelegt. Statt nun einfach zu zeigen, welche Rente der Versicherter bekommt, rechnet das Reichsarbeitsministerium versicherungstechnisch aus, daß der Wert der Versicherungsleistungen bei der Invalidenversicherung um 22,5 Prozent höher liege, als der Wert der Beiträge, während bei der Angestelltenversicherung der Wert der Versicherungsleistungen um 26,9 Prozent größer sei als der Wert der geleisteten Beiträge. Diese Rechnung ist nicht nur falsch, weil das Reichsarbeitsministerium aus dieser Rechnung nur dadurch ersetzt hat, indem es bei der Invalidenversicherung die Beiträge höher rechnet, als die Beiträge der Angestelltenversicherung, sondern es ist auch dem Grunde gegebener, weil das Reichsarbeitsministerium nun dort, wo die Versicherungsleistungen um 26,9 Prozent größer sind, die Beiträge um 22,5 Prozent kleiner rechnet, was natürlich nicht möglich ist.

### Englische Neuwahlen.

Von der Arbeitslosenfrage befreit.  
 London, 3. Januar. Der vollstehende Berichterstatter des Manchester Guardian schreibt, die in einigen Wochen erfolgenden Neuwahlen werden von der Arbeitslosenfrage befreit sein. Das von der Regierung dafür vorgeschlagene Mittel ist die Wiederherstellung des Handels und in diesem Zweck die Wiederherstellung Europas, insbesondere Deutschlands und Rußlands. Die Hindernisse liegen im Ausland, insbesondere Frankreich, obwohl gegen Frankreich wie gegen Europa werden schon seit langem keine Regierungen viel stärker bestehen, wenn Neuwahlen sie befehligen.

### Die Politikwelt auf dem Kriegspfad.

Die Offensiv gegen Karelien.  
 Kopenhagen, 3. Januar. Der „Berl. Tidende“ wird aus Helsingfors gemeldet: Die von den Bolschewiken in Karelien eingeleitete große Offensive hat die Karelier nach ihrem Kampf gewonnen. Die Karelier werden aufgeben und in die Front bis nämlich zum Suomajoki zurückweichen. Nach russischen Meldungen belaufe sich die Truppenzahl der Karelier auf 500 Mann mit 6 Offizieren, von denen 4 gefallen seien.  
 Stockholm, 3. Januar. Die über Helsingfors kommenden Nachrichten aus Estland lassen jetzt erkennen, daß die russischen Truppen endlich mit gut ausgerüsteten Truppen dem finnischen Zustand ein Ende machen will. Die Verluste auf beiden Seiten sind verhältnismäßig sehr schwer. Teile der Karelier flüchteten über die Grenze nach Finnland.

Die Rechnung ist nicht nur falsch, weil das Reichsarbeitsministerium aus dieser Rechnung nur dadurch ersetzt hat, indem es bei der Invalidenversicherung die Beiträge höher rechnet, als die Beiträge der Angestelltenversicherung, sondern es ist auch dem Grunde gegebener, weil das Reichsarbeitsministerium nun dort, wo die Versicherungsleistungen um 26,9 Prozent größer sind, die Beiträge um 22,5 Prozent kleiner rechnet, was natürlich nicht möglich ist.

### Trennung von Kirche und Staat in der Tschechoslowakei.

Wag, 4. Januar. Wie die „Tagwacht“ erzählt, ist als Beginn der Trennung von Kirche und Staat in der Tschechoslowakei ein Gesetz in Vorbereitung, in dem die Ehepaare, selbständigen Arbeitsgemeinschaften vorgezogen ist. Das bisher geltende Kirchenrecht wird abgelehnt und an dessen Stelle das bürgerliche Familienrecht eingeführt.

### Wird Rußland zum Nachgeben gezwungen?

Kopenhagen, 3. Januar. Nach einem Telegramm aus Helsingfors hat der tschechische Ministerpräsident erklärt, daß die baltischen Staaten in einem Kriege zwischen Finland und Rußland wegen der tschechischen Frage auf der Seite Finlands stehen werden, um die entente cordiale der Offizianten in die Wirklichkeit umzusetzen. Die tschechische Presse trägt die Ansicht aus, daß Rußland unter diesen Umständen Finnland gegenüber nachgeben werde.  
 Zur Befreiung der Wägnar in Gornje-Rußland. Aus Moskau wird gemeldet: Um der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich die nötigen Waren zu beschaffen, ist die Erziehung einer Reihe von Durchgangsläden geplant, die in Rußland mit dem Verkauf beginnen sollen.

Mit solchen Mädchen wird der Reichstag vom Reichsarbeitsministerium unterhalten. In der Hauptaufgabe ist die Denkschrift auf die Abhängigkeit von den ausländischen Angehörigen der Verbände zurechtgestellt, die unter allen Umständen an der Sonderberufung für Angestellte festhalten wollen.

Dem Reichsarbeitsministerium wird verlangt werden müssen, daß es für künftigen Sachverhalt sich einer wirksamen Objektivität befleißigt und die von ihm ausgearbeiteten Denkschriften nicht nach dem Gesichtspunkte bearbeitet, daß sie bestimmten Angehörigenverbänden für die Wahlarbeit bei den bevorstehenden Anstellungsveränderungen Material bietet. Die „Soziale Praxis“, die ja von gütlicheren Leuten herausgegeben wird, läßt sich unter dem 14. Dezember zu der Vereinfachung der Anstellungen mit der Sonderberufung: „Soziale Praxis“ wissenschaftlichen Sachwert sind die Artikel über die ganze Angelegenheit so gut wie abgeschlossen und die Freunde der billigen Sonderberufung sind hier mit der Kategorie zu suchen.

Das Reichsarbeitsministerium sollte sich der Erkenntnis der Wissenschaft auf diesem Gebiete nicht länger verschließen, sondern im Interesse der Angehörigen die notwendigen Vorarbeiten für die Vereinfachung treffen.

### Der erste Dampfer des Internationalen Gewerkschaftsbundes nach Russland abgefahren.

Der vom Internationalen Gewerkschaftsbund gedachte Dampfer „Christina“, welcher die erste Ladung der für die Hungerleidenden in Russland bestimmten Lebensmittel und Kleider mit sich führt, hat am 28. Dezember von Hamburg ab. Das Schiff, welches von 25 Vertretern des Internationalen Gewerkschaftsbundes begleitet wird, d. h. von den Kameraden Wauters, Telepiter der belgischen Gewerkschaftskommission sowie — auf Anweisung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes — von Bollmerhaus und Stroth, fährt nach Riga, von wo aus die Waren per Eisenbahn über Moskau nach dem Ufa-Bezirk weiterbefördert werden. Der Internationale Gewerkschaftsbund hat es auf sich genommen, in dieser Gegend 4000 Kinder zu unterstützen und zu versorgen.

Die Ladung des Schiffes besteht aus ca. 1200 Tonnen Lebensmitteln und Kleiderstoffen, das sind:

- 580 150 „ Roggenmehl
- 250 000 „ Weizenmehl
- 20 916 „ Schmalz
- 20 180 „ Speck

- 50 520 „ Feder
- 35 71 „ Katoa
- 11 576 „ Paragorin
- 19 177 „ Wollg-Suppenpräparate
- 6 188 „ Thee
- 28 512 „ Tüchlein fadenlose
- 12 „ Tüchlein fadenlose
- 2 000 „ Teat Goldstücke
- 5 300 „ Unterhosen für Männer
- 3 900 „ Mäntel für Frauen
- 10 400 „ Wollstrümpfe

Die Entladung eines zweiten Dampfers, der ebenfalls im Laufe des Monats November in Hamburg anlaufen können wird, wird vorbereitet.

### Untergang eines deutschen Dampfers.

Christina, 5. Jan. Dem norwegischen Telegraphenbüro wird aus Haugesund gemeldet, daß der deutsche Dampfer „Signal“, der am 18. Dezember von Sagaag nach Rånigsberg mit einer Ladung Ries abgegangen war, noch nicht an seinen Bestimmungsort angekommen sei. Es wird angenommen, daß das Schiff mit Mann und Maus während des starken Sturmes am 17. Dezember in der Norsee untergegangen ist. Das Schiff hatte eine Besatzung von 25 Mann.

### Stand der russischen Hilfsaktion am 15. Dez. Uebersicht

Der dem Internationalen Gewerkschaftsbund zur Verfügung gestellten Beiträge zugunsten der Hungerleidenden Russlands.

Land und Mitgliederzahl	Währung des Landes		Holländische Währung
	Eingegangen bis 15. Oktober	Eingegangen bis 15. Dezember	
Belgien 718 410 . . .	Fr. 213 223,98	267 701,88	Fr. 56 200,00
Dänemark 279 255 . . .	20 000,00	—	Fr. 17 200,00
Deutschland 8 000 000 . . .	3 735 079,70	4 967 202,00	Fr. 75 000,00
Frankreich 1 500 000 . . .	500 000,00	593 651,00	Fr. 124 800,00
Großbritannien 6 000 000 . . .	£ 2 500,00	£ 5 170,00	Fr. 89 500,00
Italien 2 055 773 . . .	1 000 000,00	—	Fr. 120 000,00
Luzemburg 27 000 . . .	Fr. 3 000,00	—	Fr. 1 000,00
Niederlande 216 581 . . .	Fr. 29 500,00	Fr. 35 500,00	Fr. 35 500,00
Oesterreich 1 000 000 . . .	17 251 205,75	18 791 000,00	Fr. 10 000,00
Polen 403 138 . . .	—	2 900 000,00	Fr. 3 000,00
Schweden 277 242 . . .	Sk. Kr. 50 000,00	Sk. Kr. 100 000,00	Fr. 68 000,00
Schweiz 223 588 . . .	Fr. 50 000,00	Fr. 75 000,00	Fr. 37 500,00
Spanien 240 113 . . .	28 000,00	—	Fr. 11 500,00
Tschecho-Slowakei 470 000 . . .	1 000 000,00	4 000 000,00	Fr. 160 000,00
Internationaler Transportarbeiter-Föderation	2 000,00	—	Fr. 2 000,00
Internationaler Seefahrer-Föderation	1 000,00	—	Fr. —
Besondere Gaben . . .	Fr. 1 250,00	Fr. 3 750,00	Fr. 3 750,00
			Fr. 784 400,00

\* Nähere Angaben über den Stand am 15. Dezember wurden nicht empfangen.

### Nochmals der Leipziger Parteitag.

Am nächsten Sonntag beginnt in Leipzig der Parteitag der Unabhängigen. In der vorbereitenden Besprechung wird eine lebhaft debattierte Tagesordnung aufgestellt werden. Schon vor der Sitzung zeigt der Wandel der Zeiten. Denn noch vor einem Jahre war es weitgehend unüblich, die allgemeine, kaum bestrittene Überzeugung der unabhängigen Partei, daß Koalitionen mit bürgerlichen Parteien zum Zwecke der Regierungsbildung auf alle Fälle ein Verbot an den Grundrissen des Klassenkampfes waren und daß daher eine Eingruppierung mit den Regierungskandidaten ganz undenkbar sei, solange sich die nicht von jedem Bündnis mit bürgerlichen Parteien abwendet hätten und zu den Prinzipien des „reinen“ Klassenkampfes zurückgekehrt wären. Heute aber wagen sich in der U. S. P. nicht nur Stimmen hervor, die eine Wiedereingruppierung der beiden sozialdemokratischen Parteien als eine Notwendigkeit einer garnicht mehr fernem Zeit kündigen, sondern dabei werden auch allerlei Zweifel laut, ob die Koalition mit bürgerlichen Parteien wirklich die Lösung sei, für die man sie bisher gehalten hat.

In der Berliner „Freiheit“ veröffentlicht der bekannte deutsch-rechtsfähige Marxist, Gen. Otto Bauer, eine längere Abhandlung zur Verteidigung der Koalition, die die österreichischen Sozialdemokraten unmittelbar nach der Revolution in den Christlich-Sozialen, er neuer sozial-rechtsfähigen-antifeministischen Partei gebildet hatten. Er weist mit großer Verständlichkeit nach, daß die Koalition nichts anderes als eine Strategie der garnicht mehr fernem Zeit kündigen, sondern dabei werden auch allerlei Zweifel laut, ob die Koalition mit bürgerlichen Parteien wirklich die Lösung sei, für die man sie bisher gehalten hat.

Als die deutsche Sozialdemokratie im Mai 1921 wieder in die Reichsregierung eintrat, fand sie mit den Unabhängigen in enger Fühlung. Diese waren damals selbst vollkommen davon überzeugt, daß der Sozialdemokratie unter den gegebenen Umständen garnichts anderes übrig bleibt, als wieder in die Regierung einzutreten. Die gegenwärtige Koalitionsregierung im Reich ist loszulassen

unter der Patronanz der Unabhängigen zustande gekommen, und als sie an der Obersten Stelle zu scheitern drohte, wurde sie von den Unabhängigen tatkräftig geschützt. Nur die kommunistische „rote Fraktion“ gefasste sich, in nach in Entrüstung über die Koalition der Sozialdemokraten mit bürgerlichen Parteien und löst in gemeinsamen Abhängen Rufe nach dem Sturz des Kabinetts Wirths aus, ohne bei den Unabhängigen auch nur das geringste Echo zu finden.

Meinungsverschiedenheiten in der Koalitionsfrage gab es zwischen Sozialdemokraten und Unabhängigen eigentlich nur wegen der preussischen Regierungsbildung. Aber hier ging die Trennungslinie nicht zwischen den beiden Parteien, sondern auch ein großer Teil der Sozialdemokraten war ursprünglich Gegner dieser erweiterten Koalition. Er vertritt sich in dem Maße, in dem die Meinung zum Durchbruch kam, daß die Stellung des Kabinetts Wirths (die auch die Unabhängigen aufrechterhalten wollten) auf die Dauer nicht haltbar sei, ohne den Sturz der Regierung Stegerwald und den Wiedereintritt der Sozialdemokraten in das preussische Kabinett. Seitdem nun die Bildung der neuen preussischen Regierung vollzogen ist, hat sich die Erregung der Opposition längst wieder gelegt. Zu den befehligen neuen Resolutionsfrage der Gegenüber zwischen Sozialdemokraten und Unabhängigen ist es demgegenüber nicht gekommen.

Unter solchen Umständen wird man kaum annehmen können, daß die Koalitionspolitik der deutschen Sozialdemokratie ab zu heurteilen, wie der von Bauer verteilte Ministerialismus der französischen Genossen vor 20 Jahren. Man wird eher sagen dürfen, daß die von den deutschen Sozialdemokraten geschlossenen Koalitionen in dieser Kategorie gehören, wie jene, von Bauer verteidigte Koalition, die die Sozialdemokratie Oesterreichs mit den dortigen Christlich-Sozialen eingegangen hatten. Auch von ihnen wird man sagen dürfen, daß sie Stapp auf dem Wege der Sozialen Revolution sind, die auch der marxistische Leiter, Otto Bauer, nicht als einen sich von heute auf morgen vollziehenden Umsturz betrachtet, sondern als eine wesentliche Entwicklung vieler Jahre.

Die österreichische Koalition und die Tatsache, daß die deutschen Unabhängigen der reichsdeutschen Wirths Koalition ohne jeden Widerpruch gegenüberstehen, beweisen jedenfalls, daß der Gegenüber zwischen den deutschen Sozialdemokraten und den d. U. n. f. n. g. n. nicht in der verschiedenen Beurteilung der Koalitionsfrage gesucht werden darf. Wirths heute die beiden A. i. n. s. t. r. a. t. i. o. n. e. n. eine gemeinsame Sitzung abhalten in der beschloßen werden sollte, ob die sozialdemokratische Wirths ist loszulassen

### Antje Möller.

Roman von Antje von der Eiber.

„Joen hatte träumend ins Bild. „Gute Nacht“, sagte er, nach einer Weile aufblinzelnd. Da war sie schon fort. Am nächsten Sonntag kam Ingeborg Jensen auf Reichswald. Sie trug ihre kostbarsten Sachen: ein knappendes, prächtiges Wollkleid, dazu gelbe Glacehaushüte und über dem Rosenput ein seidene Sonnenschirm. Ihr Stirnhaar war sorgfältig getrannt und umgibt das blühende Antlitz wie ein Kranz.“

„Sie war sich ihrer Schönheit vollkommen bewußt und ging stolz und prächtig in Klein-Antje vorbei, die ihr auf die Hausdiene begonnene.“

„Drinnen bei der Tante machte sie ihrem Drogen Luft. Die Erregung des vorigen Sonntags, die während der ganzen Woche eingebremst war, brach sich Bahn.“

„Du hast ja eine nette Dorn“, begann sie, „wie die heramhoppelt auf dem Ball, du glaubst es nicht! Ich mußte immer lachen; sie ging förmlich darauf aus, die Diamantsätze zu fangen.“

„Frau Andersen blickte von ihrem Strickstumpf auf mit einem fragenden Bild auf Joes.“

„Dummes Zeug“, murmelte sie. „Du hast doch auch mit ihr getanzt wie toll.“

„Joes hat nach“, begann sie. „Frau Andersen sah sie, mit bitterem Blick auf ihrem Gesicht.“

„Koll redet dich“, „Ja, ich wollte auch mal wissen, wie es ist, wenn man tanzt.“

„Dann sollst du denn nicht mit jemand anders tanzen?“

„Nein, ich habe keine Lust, immer mit einem schweren Weibschlaf herumzufragen.“

„Ingeborg lachte sich auf. Ihr Gesicht bekam einen gemilderten Schimmer. Sie spielte jetzt ihren letzten Strumpf aus.“

„Ach, so jung und schon so verdorben“, sagte sie. „So gar einen Brautigam hat das Gör gehabt, von dem sie sich hat nach Hause bringen lassen.“

„Das ist nicht wahr“, sagte Koll. „Ich habe es aber selbst gesehen. Ich stand am Weg hinter dem Heu bei eurer Tante und wartete einen Augenblick, weil ich mich ein wenig zu langweilte. Da hast du sie mir vorüber und hinter ihr ein lauter Mensch, der ging ein bißchen vornüber. Der war lange nicht so breit von Schultern als du. Sie gingen dann zusammen die Treppe herunter, und er ging mit hinaus auf eure Werte. Ich habe ihn nicht an der Herantretenden geseh.“

„Wer mag das gewesen sein?“

„Alle fallen auf Ingeborgs rotes, triumphierendes Gesicht. Selbst Joes, der bisher unmaßmäßig dagesessen hatte, war ihren letzten Ausführungen mit Nummer fünf gefolgt.“

„Ich weiß, wer das war.“ sagte er plötzlich, ganz erregt darüber, daß es ihn anging, „das war ich.“

„Du Joes? Bist du wohl unglücklich?“

„Ja, ich wolle doch fort, und ein junges Mädchen kann doch um die Zeit nicht allein nach Hause gehen.“

„Ingeborg lachte wieder, diesmal laut und verzückt.“

„Unter jenen Mädchen versteht man doch nicht Dienstmädchen. Die können sich ja von Anreden beglücken lassen.“

„Das finde ich aber auch“, pfiffelte Frau Andersen bei. „Ach, mein Joes!“ Sie legte ihre Stirn an den Tisch, da ihre Hände vor Wut zitterten. Aber sie wollte doch vor Ingeborg nicht weiter über die Sache sprechen.“

„Joes vergaß Frau Andersen auf den Wangen und lag dort, wie sie überhaupt, als Stein. Auch heute hatte sie wieder ihren Stein auf dem Wangen; sie sah in ihrem Schilf und Lauge und Nagte.“

„Nach dem Abendessen betrachtete sich Ingeborg. „Du kannst sie ein Stück beglücken“, ja, die Mutter zu Koll, und die Mutter nicht. Wenn die Mutter ihre Wangenmerkmale hatte, war es das Beste, in den Willen zu tun.“

„Sie waren schon vor der Haustür, da brachte Antje Ingeborgs Sonnenschirm und Sandhaube nach. Ingeborg rief ihr die Handfläche aus der Hand und ließ sie ja fallen. Dann schloß sie auf Antje. „Gib sie doch her, was hast du da wie im Strumpf?““

„Als Antje sich bückte, rief sie in ihrem Brautputz.“

„Antje schluckte. „Du bist du.“ Sie suchte nach einem Schimpfwort und fand keines, das sohin genügt für ihre Feindschaft war. Dann ließ ihr ein, daß dies ja die zukünftige

„Euerin von Reichswald sei und sie ist nur ein armes Dienstmädchen. Was ich nicht sie ich davon ins Haus.“

„Joes o g e l t e d r. a. n. d. a. d. u. e. C. l. e. j. u. s. t. e. i. h. r. w. u. z. t. i. n. d. e. s. t. i. m. m. e. e. i. n. n. u. n. g. e. n. K. i. a. n. g. z. u. g. e. b. e. n. „N. o. m. m. a. n. d. i. o. s. f. a. g. t. s. i. e. „i. d. i. h. i. n. s. o. l. l. e.““

„Gib man allein“, sagte Joes, „du brauchst wahrscheinlich keinen Beschützer.“

„Eine ein weiteres Wort trat er wieder ins Haus, ging seine Hände an den Nagel und ging in den Stall. Es wieder strebte ihm, mit seiner Mutter von der Sache zu sprechen. Am anderen Morgen, als er nach dem Frühstück im Freien spazieren, sah Frau Andersen Nähe wieder an zu mahlen. „Ingeborg wäre eine recht prächtige Frau für dich, sie ist schlau und tüchtig und ist bis über die Ohren in Eisenzeug.““

„Das mag stimmen“, sagte Koll, „aber ich kann sie nicht vertrauen; sie hat zu viel Feindschaft in den Zähnen.“

„Das werden die besten Frauen“, sagte Frau Andersen schief.

„Als Koll nicht antwortete, hielt sie es für geraten, dies Thema einzuweisen lassen. Sie wandte sich an Joes.“

„Wir sind nicht“, sagte sie, „du mußt der Antje auch ein bißchen mit viel.“

„Ja, die man ein andermal alleine gehen. Und dann das die Tagt. Zu dem Dienstmädchen sagt man, „wer so in junge Dorn muß ich in rein was heraus schaffen, wenn der eine mit ihr tanzt.““ der andere sie nach Hause bringt. „Ach, mein Joes, wie du bist das gehabt!“

„Joes wurde dunkler. Er war Antje gegenüber von der Zeit an nach sich zu fragen; aber brachte er es nicht fertig, zu ihr zu sagen; das erschien ihm zu verzückt.“

„Frau Andersen beobachtete nun an Antje schief, sie entbehrte: in dem Willen des jungen Mädchens nichts, was zu einer Tadel Veranlassung gab. Sie war eben ein jungfräuliches Ding, das noch nichts von Schmerzen und Sorgen wußte. Frau Andersen gewahrte indessen, daß Koll selbst, der Gewissenhaft, das Mädchen mit den Augen eines Beschützers anfaß und sich ihm immer mehr zu nähern ludte.“

„Die Antje muß die Lippen zusammen. „Ja, wenn es an des Zeit ist, werde ich da mal einen Ringel verschicken; aber so bumm wird der Junge doch wohl nicht sein, daß er mit dem Kinde andint.““

(Fortsetzung folgt.)





# Walhalla

Lichtspiel-Theater

6. - 12. Januar 1922:



Die zweite Episode  
des amerikanischen  
Riesen-Wild-West-  
Episoden-Films

## In wildem Ringen.

6 gewaltige Akte.

### Eddie Polo,

der grösste Cowboy- und Sensations-Darsteller Amerikas  
in der Hauptrolle.

Vorführung: 4.60 7.00 9.30 Uhr.

Ferner:

## Das Geheimnis der grünen Villa

Ein Detektiventeuer in 5 Akten von Mac Neal

In den Hauptrollen:

Margarete Lanner  
Hermann Wiach, als Detektiv

Vorführung: 6.15 8.15

An allen Wochentagen als Einlage:

## „Eine Walzernacht“

Schwank in 3 Akten. - Vorf. 6.10.

### Stadt-Theater

Freitag, den 6. Jan. 22

nachmittags 3 1/2 Uhr

#### Dornröschen

abds. 7 1/2 Uhr

Das Dreimäderlhaus

Musik v. Fr. Schubert

Sonnabend nachm.

Dornröschen

Sonnabend abend

Hänsel und Gretel.

Politisches

Operetten - Theater

(Ferien 6183)

Donnerstag u. Freitag

abends 7 1/2 Uhr

Letzte Auführungen

#### Masootchen

Ab Sonnabend, d. 7. Jan.,

18plich abds. 7 1/2 Uhr

#### Die Geisha

Operet v. Sidney Jones

Sonntag nachm. 3 Uhr

kleine Preise.

Zum letzten Male:

#### Masootchen

### Myrten-Kränze

echt Silber, versilbert

und versilbert, mit

Strauß, zu 25 bis 40 Mk

sehr billig.

### Juwelier Titel

Spezialhaus

für Myrtenkränze.

### Wichtige Kränze!

neu und erfindlich

Größen: 11 über der Breite

des, 11 unter der Breite

(siehe Ausstellungs-Plakat)

Stühle, Sofa, Damenstühle

sind verkauft

### Trautmann.

Str. 111 für 26 Ecke Jägerp.

## Leipziger

Fernruf 1224.



## Strasse 88

Fernruf 1224.

Ab morgen Freitag, den 6. Januar 1922  
Der grosse amerikanische Riesen-Spielplan

Dieser  
amerikanische  
Riesenfilm

hat  
6 Ab-  
teilungen  
36 Akte

und wird in  
3 Wochen  
gezeigt.

12  
Akte.

## BRASS-BULLET



Wir  
bringen jede  
Woche

2 Ab-  
teilungen  
12 Akte

in einem Pro-  
gramm zur Auf-  
führung.

12  
Akte.

## Das Panzergeschöß

I. Teil:

Ein kompliziertes Verhältniß

II. Teil: Heirat wider Willen.

Vorführung: Wochentags 3.30 5.50 8.15. Sonntags 3.00 5.30 8.10.

Infolge der aussergewöhnlichen Länge des Programms beginnen unsere  
Vorstellungen wochentags bereits 3.30 Uhr. Kasseneröffnung 3.00 Uhr.

## Alte Pro- menade 11a

Fernruf 5738

Fernruf 5738

Ab morgen Freitag, den 6. Januar 1922:

### Pola Negri,

Johs. Riemann, Albert Steinhilck,

in der tiefgreifenden Tragödie in

5 Akten

### Die Brandung braust.

Lebensbild in 1 Vorspiel und 4 Akten.

Vorführung: 4.00, 6.10, 8.20.

### Sappho.

Vorführung: 4.50 7.00 9.20.

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr.

### Die neuesten Wochenberichte.

## Heute letzter Tag: Das indische Grabmal!

## Früh-Spiele

Beginn  
3 1/2 Uhr.

Beginn  
6.15, 8.30 Uhr.

Heute Donnerstag!

Alleiniges Erstaufführungsrecht.

## Unus = Der Weg in die Welt

Romantisch sensationelles Abenteuer eines eigenen.

Regie:

Hauptrolle: **HARRY PIEL**



geriet bei einer in diesem Film

staunlichen Aufnahme

### größte Lebensgefahr!

Von einem Schwanen-Piel in einem

Ballon eine junge Dame entführen -

er stend mit den Füßen in einem unter

dem Ballon aufgehängten handtuchbreiten

Gewebe und hielt sich mit den Händen

an S ricken. Von Windböen fortgerissen,

schob der Ballon mit Piel in 2 3000 m

Höhe. Piel verliert in diesen gefahr-

vollen Minuten seine Ruhe u. Gelbes-

gegenwart nicht. - In jeder Hand

sieht an den Augen der Zuschauer in dem

I. Teil des Filmes

### „Fürst der Berge“

eine endlose Fülle der spannendsten Er-

eignisse vertritt. Atemlose Spannung

vereint sich mit grenzenlosm Staunen

Ausserdem:

## Wem's juckt, der kratze sich

mit Gerard Damman und Hansi Dege. - 2 tolle Akte.

Man bit et. nec. Möglichkeit die Nach-  
m. Haec-Vorstellung zu besuch'en!

### Die 1. Kaffeestunde

der Falliden Hausfrau  
Freitag, den 10. Januar 22 im  
„Wintergarten“ (Mühlburgerstraße 67).  
Re. 18 bis 19. 3.30 Uhr. End bei den Boten. In-  
in der Grottenstraße 6. Gewerkschafts 17/18. L.  
zu haben.



## Zeugner & Riedel

Inh. Gebhardt (vorm. Gottschalk).

Halle a. S. Tel. 3530.

Leipziger Str. 61-62 im Hause der Hall. Ztg.

Theater- und

Musken-Kostüme.

## Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupf- Tabake

kauft man am besten bei

Hugo Thomas,

Zigarrenfabrik,

Merseburg, Oelgrube 5.

## Sozialdemokratischer Verein, Halle.

Sonntag, d. 8. Januar 1922, findet von nachm. 3 Uhr

an im „Hofjäger“, Lindenstrasse Nr. 78, ein

## Wintervergnügen der S. P. D.

bestehend in Instrumental- und Liedervorträgen, Spiele, Ueber-

rachtungen u. Verlosung statt. Mitwirkende: Götlich-Orchester,

freier Sängerkhor und Arbeiter-Jugend.

Anschließend: Tanzkränzchen. Eintritt 1.50 Mk.

Zum zahlreichen Besuch werden unsere Mitglieder und Gäste mit

Angehörigen eingeladen. Der Vorstand.

## F. M. KRAUSE

IN ALLEN FILIALEN

mildes, weisses

### Speck, Pfd. 22.-

frische hochfeine

### Margarine, Pfund 18.50

### Tafel-Butter

frische reine Naturbutter  
zu billigsten Tagespreisen.

**Preiswert u. gut kauen!**

**Sie bel mir**

**Ar eitschonen,**

sch. Mark. 12. 75.-

85.- 98.- 125.-

**Sonntagshosen,**

moderne Muster 12. 85.-

135.- 150.- 235.-

**Militärtschhos.**

sch. Qualität 12. 145.-

165.- 185.- 225.-

**Militärtschhos.**

schwarz für Offiziere

(auch für Barke Herren)

12. 125.- 175.- 225.-

Goldbraue Sappen mit

Butter

**Fabrikg. Halle,**

John. Houn.

Rathausstrasse 42.

**Dampf Waschanstalt Halloria**

Margaritstraße 2

2 Minuten v. Bahnhof entfernt.

Telephon 2692.

Spezialität: Herren-Silber- u. Wäsche.

Familien- u. Kinderwäsche u. Gew. u. Stoffe.

**Schreibwaren, Ansichtskarten,  
Künstlerkarten**

**Naumburger Volksbuchhandlung**

Markt 10.

Buchhandlung Volksstimme Halle.





